Anlage 1 zur Vorlage B 26/0430

Neubau Gemeinschaftsunterkunft in der Segeberger Chaussee

Der Neubau in der Segeberger Chaussee 237 ist ein innovatives Projekt der Stadt Norderstedt und der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH, um eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende so zu konzipieren, dass langfristig eine nachhaltige, reguläre Wohnnutzung möglich ist. Das Projekt wird vom Land Schleswig-Holstein im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung gefördert, so dass die reguläre Wohnnutzung im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus erfolgt.

Im ersten Schritt ist die Nutzung des Gebäudes als **Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge** vorgesehen.

Insgesamt gibt es:

- 10 Wohneinheiten mit je
  - zwei Schlafräume für je zwei Personen
  - einem Duschbad + WC
  - einem Wohnraum mit Küchenzeile und Essbereich
- 2 Wohneinheiten (im 1. Staffelgeschoss) mit je
  - einem Schlafräume für je zwei Personen
  - einem Duschbad + WC
  - einem Wohnraum mit Küchenzeile und Essbereich
- 6 Wohneinheiten, die insbesondere für die Unterbringung von Mutter-Kind-Konstellationen gedacht sich, mit je
  - einem kleinen Schlafzimmer
  - einem Wohn-/Schlafraum mit Küchenzeile und Essbereich
  - einem Duschbad + WC
- 1 Wohneinheit mit einem Wohn-/Schlafraum mit Küchenzeile und Essbereich und einem barrierefreien Badezimmer für einen Menschen mit eingeschränkter Mobilität
- 1 großen Gemeinschaftsraum
- 1 Büro für Betreuung bzw. Hausmeister mit angeschlossenem WC und Küche

Insgesamt können damit bei maximal Belegung 57 Personen (davon 6 Kinder) in der Gemeinschaftsunterkunft leben.

Der Aufbau der Unterkunft in wohnungsähnlichen Einheiten mit eigenständigem Küchen- und Sanitärbereich ermöglicht eine sehr flexible, am Bedarf orientierte Belegung und dadurch sowohl die Unterbringung von Familien (2 Erwachsene + Kinder), als auch von Einzelpersonen (4er-WGs).

Neben den Wohnräumen gibt es ein Büro für die vorgesehene hauptamtliche Betreuung, die im Rahmen der üblichen Arbeitszeiten in der Gemeinschaftsunterkunft vor Ort sein wird, um sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch Nachbarn als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Zudem ist die zeitweise Anwesenheit eines Hausmeisters vorgesehen.

Der Gemeinschaftsraum im 1. Obergeschoss steht den Bewohnerinnen und Bewohnern für gemeinschaftliche Aktivitäten zur Verfügung, kann jedoch auch für organisierte Angebote (z.B. Sprachkurse) genutzt werden.